

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **38 (1947)**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantons Luzern. Außerdem wurden Mitteilungen von E. Kull, MuttENZ, über einen römischen Sodbrunnen, von W. Karpf, Basel, über Oberflächenfunde am Schalberg, und von A. Gerster über ein neues Steinkistengrab bei Laufen angehört, und eine Exkursion nach Hölstein und Beinwil veranstaltet.

Die Vorträge des *Zürcher Zirkels*, denen H. Morf, Fräulein Dr. V. Geßner und Th. Spühler zu Gevatter stehen, fanden im Kongreßhaus in Zürich statt. Es sprachen Am 8. Januar: A. Matter, Baden, über Ur- und Frühgeschichte von Baden und Umgebung. 12. Februar: Fräulein v. Gonzenbach, Zürich, zum frühen Neolithikum der Schweiz. 12. März: Prof. Dr. Emil Vogt, über die Ausgrabung von mittelbronzezeitlichen Hügelgräbern bei Dietikon-Zürich im Sommer 1946 (S. 44). 9. April: Frau Dr. E. Ettliger, Zürich, über Beschreibung, Klassifizierung und kulturhistorische Auswertung römischer Kleinfunde. Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld, über urgeschichtliche Beobachtungen in Südfrankreich. 12. November: Dr. W. Drack, Nußbaumen bei Baden, über römische Wandmalerei in der Schweiz, neue Forschungen. 10. Dezember: Fräulein Dr. V. Geßner, Kilchberg-Zürich, über die prähistorischen Arbeiten im Kanton Luzern 1947. Außerdem wurde eine Exkursion nach Luzern durchgeführt, wo unter Leitung von Fräulein Dr. V. Geßner und Prof. H. Gamma die urgeschichtlichen Sammlungen in der Alten Kaserne und im Rathausmuseum besichtigt wurden.

Der neugegründete *Freiburger Zirkel* (37. JB.SGU., 1946, 12), unter Leitung von Rud. Jud, hielt seine Sitzungen in der Universität Freiburg ab. Es sind folgende Vorträge zu verzeichnen: 5. Februar: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld, über Urgeschichte im Überblick. 19. Februar: Dr. E. Pelichet, Nyon, über Technique des fouilles archéologiques. 5. März: Dr. H.-G. Bandi, Basel, über das Flugzeug im Dienste der Forschung. 18. Juni: Dr. Max Welten, Spiez, über die Pollenanalyse als Beitrag zur Zeitrechnung. 25. Juni: Louis Bosset, Payerne, Archéologie de la Suisse romande. Außerdem wurde eine Exkursion nach Neuchâtel unternommen, wo die ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen des Museums unter Leitung von Prof. Dr. D. Delachaux und das Schloß Valangin unter Führung von L. Montandon besichtigt wurden. Der Exkursion stand unser Mitglied A. Erne hilfreich zur Verfügung. Die Veranstaltungen des Freiburger Zirkels zeichneten sich durch besonders starken Besuch aus.

II. Totentafel und Personalnotizen

Erst jetzt erfahren wir, daß im Jahr 1943 im Alter von 90 Jahren unser *Ehrenmitglied* Josef Szombathy in Wien gestorben ist. Der Verstorbene gründete 1882 die urgeschichtliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, die er während 40 Jahren betreute. Sein Hauptarbeitsgebiet war die jüngere Bronzezeit, doch beweisen der Fund der Venus von Willendorf, seine Grabungen in Hallstatt, in mährischen Höhlen und in den Gräberfeldern bei Rudolfsverd in Krain, daß sich sein Interesse über die ganze Urgeschichtsforschung erstreckte. Szombathy verzichtete zeit seines Lebens auf die Herausgabe großer, zusammenfassender Werke, dagegen sind seine

zahlreichen Spezialarbeiten, die namentlich in der Zeitschrift der Wiener Anthropologischen Gesellschaft zu finden sind, für die Fachwissenschaft von größtem Wert. An den internationalen Kongressen war er nicht nur gern gesehener Gast, sondern wertvoller Mitarbeiter. Demgemäß erstreckte sich auch sein Freundeskreis, aus dem wir nur die Namen Virchow, Hoernes, Hochstetter, seinen Lehrer, und Bayer nennen, sehr weit. Er gehörte der Forschergeneration an, um die es in den letzten Jahrzehnten stille geworden ist, der die Nachwelt aber dankbar gedenken muß. Von Haus aus war Szombathy Chemiker.

W. Zimmermann, von Haus aus Forstingenieur, war ein unermüdlicher Entdecker ur- und frühgeschichtlicher Fundstellen. Er wußte den Bauern ihre Geheimnisse zu entlocken, suchte selbst im Gelände. Jedes Jahr übermittelte er dem Museum in Bern neue Fundstücke und uns seine Beobachtungen, unter denen sich immer interessante Dinge befanden. Er versuchte sich auch in kleinern Ausgrabungen. Leider ging sein vieljähriger Traum, sich vollständig der Urgeschichte, wenn auch in untergeordneter Stelle, widmen zu können, nicht in Erfüllung. Wir werden ihn in gutem Andenken bewahren.

Wir gedenken ferner dankbar folgender gestorbenen Mitglieder: Ivo Pfyffer, Wettingen (Mitglied seit 1916); Fräulein Valerie Preiswerk, Basel (Mitglied seit 1947); Dr. Immanuel Friedländer, Zürich (Mitglied seit 1941); Dr. M. Eberli, Zollikon (Mitglied seit 1938); Aug. Schöttli-Thomet, Basel (Mitglied seit 1935); P. Notker Gächter, Stift Einsiedeln (Mitglied seit 1941); Frau F. Kos-Widmann, Feldbach-Zürich (Mitglied seit 1944); Madame Mercier de Molin, Sierre (Mitglied seit 1939); Hans Heß, St. Erhart (Mitglied seit 1929); Dr. Ernst Dübi, Gerlafingen (Mitglied seit 1938); Dr. R. G. Bindschedler, Zürich (Mitglied seit 1939); Peter Krauseneck, Badisch-Rheinfelden (Mitglied seit 1911); Paul Steiner, Genève (Mitglied seit 1939); Fräulein Elsbeth Meyer, Islikon (Mitglied seit 1943); M. Michel, Basel (Mitglied seit 1922); Dr. Richard Kern, Freiburg (Mitglied seit 1945); M. G. Baur, Beinwil a. S. (Mitglied seit 1929).

Der frühere Konservator am Historischen Museum in Basel, Dr. E. Major, Verfasser des Werkes „Gallische Ansiedelung mit Gräberfeld bei Basel“, 1940, ist aus dem Kreis der Lebenden geschieden.

Unser Ehrenmitglied Dr. h. c. Emil Bächler feierte am 10. Februar 1948 seinen achtzigsten Geburtstag. Zur Ehrung des Jubilaren erschien unter dem Titel „Corona Amicorum“ im Tschudy-Verlag St. Gallen eine umfangreiche Festschrift, auf deren urgeschichtliche Beiträge wir im wissenschaftlichen Teil hinweisen werden.

Zum 60. Geburtstag von Dr. R. Bosch am 8. Mai 1947 erschien im Verlag Sauerländer, Aarau, eine Festschrift unter dem Titel „Beiträge zur Kulturgeschichte“, auf die wir im nachstehenden wissenschaftlichen Teil wiederholt verweisen werden.

Dr. R. Wegeli ist von der Direktion des Historischen Museums in Bern altershalber zurückgetreten. Wir danken ihm an dieser Stelle für das große Verständnis, das er immer auch den ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen entgegengebracht hat. An seine Stelle wurde gewählt Dr. Michael Stettler.